

NORDEUROPA aktuell

Norwegen · Schweden · Dänemark · Finnland · Island · Färöer · Åland · Grönland

KLIMAFREUNDLICH NACH NORDEN – VORERST MIT HINDERNISSEN

 **DEUTSCHLAND/DÄNEMARK** Vorbereitungen, die Bahnstrecke auf der Vogelfluglinie zwischen Hamburg und Kopenhagen grundlegend zu erneuern und für klimafreundliche Anforderungen der Zukunft fit zu machen, führen vorerst zu Beeinträchtigungen im Zugverkehr nach Skandinavien. Bis Mitte September gilt auf der EC-Strecke Hamburg – Puttgarden – Kopenhagen zwischen dem dänischen Fährhafen Rødby und der dänischen Hauptstadt fahrplanmäßig Schienenersatzverkehr mit Bussen. Um die Strecke zu entlasten, verkehrt an mehreren Tagen der Woche ein IC-Nachtzug mit Sitzwagen – keine Schlaf- oder Liegewagen – zwischen Hamburg und Kopenhagen via Fredericia, Odense und den Großen Belt. Mit Umsteigen in Kolding oder Fredericia ist die Strecke auch tagsüber eine Alternative, jedoch sind in der Hauptreisezeit alle IC/EC-Züge zwischen Hamburg und Dänemark platzkartenpflichtig – inklusive der zwischen Hamburg

und Aarhus über Fredericia! Ohne Reservierung kann die Mitfahrt verweigert werden! Es werden derzeit mögliche Alternativen für den Fahrplanwechsel im Dezember 2019 geprüft, eventuell verkehren dann alle Direktzüge zwischen Hamburg und Kopenhagen über Jütland und Fünen. Endgültige Details zu Fahrplan, Fahrzeiten und Haltebahnhöfen werden im Herbst veröffentlicht. Alle Zeiten sowie Tickets ab 29,90 € pro Strecke auf www.bahn.de. (h1rk)

ETWAS LANGSAMER INS GLÜCK


 **DÄNEMARK** Seit Langem gilt Dänemark als europäisches Las Vegas. Hier können auch Paare, von denen keiner im Lande lebte, problemlos und schnell heiraten. Vor allem gleich nördlich der deutsch-dänischen Grenze profitieren viele Gemeinden vom Hochzeitstourismus. So segelten auf der 6.000-Einwohner-Insel Ærø 2018 rund 5.000 Paare in den Hafen der Ehe. Das brachte der strukturschwachen Insel über 30 Mio. Kronen Umsatz bei Hochzeitsplanern, Gastronomen und der Inselreederei. Die Gemeinde kassierte zudem mehrere Millionen Kronen Gebühren, für die sieben Mitarbeiter im Standesamt Papiere prüften und Hochzeitstermine koordinierten. Weil die alten Regeln in einigen Fällen für Scheinehen missbraucht wurden, gelten seit Januar schärfere Bestimmungen. Familieretshuset – Agentur für Familienrecht



Foto: © Hans Klüche

– in Odense prüft jetzt zentral für das ganze Königreich Unterlagen Heiratswilliger, die auch auf Deutsch online eingereicht werden können. Sind alle Papiere in Ordnung, bekommen Heiratswillige nach ca. fünf Tagen ein »Ehefähigkeitszeugnis«, mit dem sie dann in der Gemeinde ihrer Wahl heiraten dürfen. Familieretshuset kassiert für eine Prüfung aktuell 1.650 DKK (ca. 220 €), etwa doppelt so viel wie früher kommunale Standesämter, in denen zum Jahreswechsel viele Mitarbeiter ihre Jobs verloren. Nach massiven Startproblemen bei der zentralen Prüfstellung im ersten Quartal bestätigten jetzt mehrere Standesämter und Hochzeitsplaner auf Anfrage von Nordis, dass die überwunden und die Bearbeitungszeiten im Rahmen seien. So viele Eheschließungen wie im vergangenen Jahr erwartet für 2019 aber niemand. Auf Ærø rechnet die Leiterin des Standesamtes mit etwa 1.500 Hochzeiten, und in Tønder, wo sich im Januar nur 13 statt wie im Vorjahr 149 Paare das Ja-Wort gaben, erwartet man über das Jahr einen Rückgang von ca. 40 Prozent. Aber alle sind sich einig: Für heiratswillige Paare hat sich außer höheren Gebühren und etwas längeren Bearbeitungszeiten wenig geändert. Für erste Schritte zum Heiraten in Dänemark: <https://familieretshuset.dk/de>. Weitergehende Infos aus beliebten Heiratskommunen: www.tonderweddings.com/de/ (Standesamt Tønder), www.aeroekommune.dk/borger/aegteskab-trauung-marriage-trauung (Standesamt Ærø), www.weddingisland.dk/de (Heiratsplaner Insel Fanø). (h1rk)


Foto: © René Strandbygaard



SUZANNES WORTREICH



WAS BEDEUTET BANDITTER I HABITTER?

 **DÄNEMARK** Geldwäsche, Steuerbetrug und Veruntreuung beherrschen seit Langem die Schlagzeilen in Dänemark. Die größte Bank des nordischen Landes, die Danske Bank, soll über 200 Milliarden Euro gewaschen haben und ist damit der größte Finanzskandal des Landes. Für einen Skandal sorgte auch eine ehemalige Mitarbeiterin der Sozialbehörde, als sie 15 Millionen Euro, die für Bedürftige vorgesehen waren, veruntreute. Die Dänen fühlen sich zutiefst betrogen. Obwohl 2018 der Begriff »Hvidvask« (Geldwäsche) als Wort des Jahres gewählt wurde, ist in diesem Zusammenhang der Begriff »banditter i habitter« (Verbrecher im Anzug) viel beliebter bei den Dänen. Dass diese Betrügereien im großen Stil aufgedeckt wurden, hat auch mit dem sogenannten »Korruptionswahrnehmungsindex« der Organisation »Transparency International« zu tun. Er listet jährlich Länder danach auf, wie korrupt Politik und Verwaltung im Vergleich wahrgenommen werden. Im aktuellen Bericht ist Dänemark Spitzenreiter.

DIE RUSSEN KOMMEN

🇸🇪 SCHWEDEN Im Sommer vor genau 300 Jahren überfielen russische Soldaten mit 200 Galeeren die schwedische Ostküste. Binnen 41 Tagen brannten sie mehrere Städte und Bauernhöfe nieder, 20.000 Küstenbewohner verloren dabei ihr Hab und Gut. Zar Peter der Große zwang die Schweden mit diesem flammenden Inferno, einen Friedensvertrag mit Russland zu unterzeichnen. Der Große Nordische Krieg um die Vorherrschaft im Ostseeraum war beendet, doch Schweden hatte damit seine Vormachtstellung verloren. Die Erinnerung an diese »Russischen Verwüstungen« (Rysshärjningarna) wird heute noch von der schwedischen Küstenbevölkerung von Generation zu Generation mit dem Spruch »Die Russen kommen« lebendig gehalten. In Gedenken an diese Tragödie von 1719 finden jetzt im Sommer im Stockholmer Schären Garten viele Aktivitäten statt. Wie zum Beispiel Ausstellungen in Heimatmuseen, Vorträge, Lesungen sowie Theater- und Filmaufführungen, die die Schlacht nachstellen. Nähere Informationen unter www.rysshärjningarna.se. (sf)



Foto: © Slagfältsmuseet HAMN

Vor 300 Jahren – Gedenken an die Russischen Verwüstungen.

NEU: SEELANDS
AUSSICHTSREICHER WALDTURM

🇩🇰 DÄNEMARK Auf über 650 Metern Rampenlänge und mit einer bequem zu überwindenden Steigung von 7,5 Prozent windet sich der 45 Meter hohe »Skovtårnet« schneckenförmig vom Waldboden hinauf bis zum höchsten Punkt: Mit insgesamt 135 Metern Höhe über dem Meeresspiegel bietet Seelands neuer Aussichtsturm einen 360-Grad-Panoramablick über Dänemarks größte Insel – vom hügeligen Süden bis hin nach Kopenhagen und bei sehr guter Sicht sogar bis nach Schweden. Damit bildet er den höchsten Punkt Seelands. Insgesamt 7.750 Eichenplanken aus dem Süden Seelands und wetterfester Cortenstahl, dessen rotbraune Farbe gut in die Umgebung passt, wurden für die 600 Tonnen schwere Konstruktion verwendet. Der Skovtårnet (dt. Waldturm) gehört zu Dänemarks größtem Hochseilgarten Camp Adventure im Wald von Gissfeld Kloster bei Haslev. Camp Adventure verfügt über zehn Kletterparcours in verschiedenen Schwierigkeitsgraden für alle Generationen. Der Aussichtsturm ist täglich ab 10:00 Uhr geöffnet, Eintritt 125 DKK (rund 16,50 Euro). www.visitdenmark.de, www.campadventure.dk (red/susa)



BU einsetzen.

SKANDINAVIEN FÜR FORTGESCHRITTENE

FERIEN MIT GRETA

Es gibt ein Land, in dem man auch weiter unbesorgt Urlaub machen kann. Dank Jedermannsrecht kann man sich weiter frei in den Wäldern bewegen und tritt der Natur angesichts von einer verschwenderischen Fülle von 14.000 Kilometern Küste und 90.000 Badeseen nicht zu sehr auf die Füße. Nun liegt – wie jeder weiß – Schweden nicht wirklich um die Ecke. Aber Europas Norden ist erreichbar. Es gibt Fähren – es gibt Züge. Hatten wir wirklich geglaubt, dass es normal ist, für ein bisschen Abwechslung um die halbe Welt zu fliegen? Muss es wirklich Phuket oder Palm Beach sein? Oder ein Wochenende in New York – einer neuen »Heißzeit« entgegen?

Greta Thunberg hat da den Nagel auf den Kopf getroffen. Ihre eigenen Landsleute sind übrigens auch alles andere als vorbildlich. Sie zahlen zwar brav CO₂-Steuer und sammeln Dosen und Flaschen. Aber sie fahren die dicksten Autos, die von Modell zu Modell immer mehr PS haben. Und nach wie vor fliegen Zehntausende nach Thailand, um der Winterdepression zu entfliehen. Jeder Einzelne erzeugt dabei sieben Tonnen des Klimagases CO₂ – so viel, wie die schwedische Durchschnittsfamilie im ganzen Jahr produziert.

Tilmann Bünz war lange Jahre ARD-Korrespondent für Skandinavien. Er ist Autor der Bücher »Wer die Kälte liebt. Skandinavien für Anfänger« sowie »Wer das Weite sucht. Skandinavien für Fortgeschrittene«.



Foto: © privat

Es ist wahrlich kein Zufall, dass Greta Thunberg ausgerechnet vor dem Schwedischen Reichstag im August 2018 mit ihrem freitäglichen Klimaprotest begann. Die Schweden fliegen viel – etwa sechsmal mehr als der durchschnittliche Weltbürger – und die Flüge haben sich seit 1990 verdoppelt. Zum erhobenen Zeigefinger besteht aber kein Anlass. Wir sind auch nicht besser – und der Autor dieser Zeilen war bis vor Kurzem ein Vielflieger. Schön jedenfalls, dass ein Urlaub ohne Reue möglich ist.